Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. Jänner 1866. Nro 15. 19. Stycznia 1866.

(92) **Kundmachung.** (2)

Nr. 480. Die mit der Kundmachung vom 11ten Februar 1863 eingeführten Beschränkungen bezüglich des Kaufs- und Verkaufs von Waffen- und Munizions-Gegenständen werden hiemit außer Kraft gesetzt.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 13. Jänner 1866.

Obwieszczenie.

Nr. 480. Zaprowadzone obwieszczeniem z dnia 11go lutego 1866 ograniczenia co do kupowania i sprzedawania broni i amunicyi zostają niniejszem zniesione.

Z Prezydyum c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. stycznia 1866.

Обвѣщеньє.

Ч. 480. Запроваджений обвѣщеньемъ зъ днѧ 11. лютого 1863 ограниченїѧ взглѧдомъ продажи и кꙋпна орꙋжїѧ и амꙋницїи тратѧть силꙋ обовѧзꙋючꙋ.

Отъ ц. к. Презїдїи Намѣстництва.

Львовъ, днѧ 13. Сѣчнѧ 1866.

(94) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nr. 409. Im Bereiche der galizischen Postdirekzion ist eine Postoffizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. gegen Erlag der Kauzion im gleichen Betrage zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen bei der k. k. Postdirekzion in Lemberg zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 14. Jänner 1866.

(93) **Edikt.** (2)

Nr. 1743. Vom Budzanower k. k. Bezirksgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Hereinbringung der durch Hrn. Johann Sawicki wider die Nachlaßmasse nach Alexander Perekładowski ersiegten Wechselsumme von 1155 fl. sammt Nebengebühren auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Erstehers die exekutive Feilbiethung der zur Nachlaßmasse nach Alexander Perekładowski gehörigen, in Budzanow sub Nr. 573 gelegenen Realität am 6ten März 1866 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1800 fl. öst. W. angenommen, wovon 5% als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen sind.

2. Bei diesem Termine wird diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nicht unter 500 fl. verkauft werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser Lizitazion werden sämmtliche Interessanten und Gläubiger zu eigenen Händen, dahingegen jene, welche mittlerweile an die Gewähr gelangen sollten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus welchem immer Anlaße nicht zugestellt werden könnte, durch den Kurator ad actum Herrn Dionisius Jasieński verständigt.

Budzanów, am 31. Dezember 1865.

(89) **Edikt.** (2)

Nr. 64624. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Aron Fichmann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Perl Rabner wider ihn und Ettel Fichmann unterm 19. Dezember 1865 z. Zahl 64624 ein Zahlungsauflagegesuch pto. 80 fl. öst. W. überreicht habe.

Da der Wohnort des Aron Fichmann nicht bekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Rechen mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 3. Jänner 1866.

(88) **Edikt.** (2)

Nr. 66732. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Karl Parzelski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Handlungshauses O. M. Braun wider ihn ein Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme von 200 fl. öst. W. s. N. G. am 3. Jänner 1866 Z. 66732 erlassen wurde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird dem Herrn Karl Parzelski der Herr Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Czemeryński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 3. Jänner 1866.

(87) **Edikt.** (2)

Nr. 51790. Von dem Lemberger k. k. Landesgericht wird dem Anton Polnarowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen ihn die Eheleute Johann und Marianna Sliwińskie wegen Anerkennung der Kläger als Eigenthümer zu gleichen Theilen der Realität Nr. 137¼ und Intabulirung als solcher im Aktivstande dieser Realität eine Klage de praes. 6. August 1865 Z. 40313 ausgetragen haben, worüber mit dem Beschluße vom Heutigen Z. 51790 der Termin zur Verhandlung auf den 29. Jänner 1866 um 11 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Wohnort des Anton Polnarowicz unbekannt ist, so wird demselben der Hr. Advokat Dr. Fränkel mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Zugleich wird Anton Polnarowicz aufgefordert, die Behelfe und die nöthige Informazion seinem genannten Kurator um so sicherer rechtzeitig zu ertheilen, als er sonst die üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 23. Dezember 1865.

(86) **Edikt.** (2)

Nr. 1393. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird der Philipine Seidl mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen dieselbe über Ansuchen des Leib Losch vom 10. Jänner 1866 Z. 1393 ein Auftrag zur Zahlung einer Wechselsumme von 500 fl. öst. W. s. N. G. erlassen wurde.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird der Fr. Philipine Seidl der Hr. Landes-Advokat Dr. Kratter mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Czemeryński auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 10. Jänner 1866.

(70) **Edykt.** (2)

Nr. 64562. C. k. sąd krajowy jako handlowy lwowski uwiadamia pp. Juliusza i Emeryka Turczyńskich tymże edyktem, że przeciw nich na prośbę Jana Pellecha na dniu 27. grudnia 1865 do l. 64562 nakaz płatniczy sumy 550 zł. w. a. wydanym został.

Ponieważ miejsce pobytu tychże niewiadome jest, ustanawia się dla pp. Juliusza i Emeryka Turczyńskich na ich koszta kuratora w osobie p. Dra. Krattera w zastępstwie p. Dr. Gregorowicza, któremu dotycząca uchwała tutejszego sądu doręczona została.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 27. grudnia 1865.

(97) **Edykt.** (2)

Nr. 6558 ex 1864. C. k. lwowski sąd krajowy uwiadamia niniejszym edyktem p. Walentynę Boberskę, właścicielkę dóbr Czarna w obwodzie Sanockim, że Leizer Süsswein przeciwko niej pod dniem 29. maja 1861 do l. 22868 prośbę o zaintabulowanie go za właściciela sumy 2100 zł. w. a. w stanie dłużnym dóbr Ostrów na rzecz pani Walentyny Boberskiej, zapisanej, podał, i w skutek czego uchwałą z dnia 2go lutego 1861 do l. 22868 tej prośbie zadosyć uczyniono.

Ponieważ jednak miejsce pobytu p. Walentyny Boberskiej jest niewiadome, przeto c. k. sąd krajowy w celu zastępywania jej na jej koszt i odpowiedzialność kuratora w osobie adwokata krajowego Dra. Krattera postanowił, i temuż powyższą uchwałę doręczył.

Lwów, dnia 23. lutego 1864.

(85) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 17929. Ze strony c. k. sądu obwodowego w Przemyślu podaje się do powszechnej wiadomości, że konkurs wierzycieli na majątek Piotra Metzgera, uchwałą z dnia 7go czerwca 1864 do liczby 6096 wedle numerów Gazety lwowskiej Nr. 134., 135. i 136. z roku 1864 ogłoszony znosi się.

Przemyśl, dnia 3. stycznia 1866.

(84) **Konkurs** (1)

der Gläubiger des Brodyer Geschäftsmannes Salamon Silberstein.

Nr. 122. Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdikzionsnorm vom 20ten November 1852 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Brodyer Geschäftsmannes Salamon Silberstein der Konkurs eröffnet.

Wer daher an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassevertreter Hrn. Adv. Kukucz hier bei diesem k. k. Bezirksgerichte bis zum 12. Mai 1866 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 15ten März 1866 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 11. Jänner 1866.

(98) **Kundmachung.** (1)

Nr. 41891. In Folge Ermächtigung des h. k. k. Finanz-Ministeriums werden Inländer Papier Zigaretten zum Preise von 2 fl. 70 kr. für 100 Doppelstücke im Großen und von 3 Neukreuzern für Ein Doppelstück im Kleinen, in Verschleiß gesetzt.

Diese Zigaretten sind so eingerichtet, daß ein jedes Doppelstück vor dem Gebrauche in zwei gleiche Stücke abgebrochen werden muß; den Verschleißern ist jedoch untersagt, bereits entzwei gebrochenen Zigaretten zu verkaufen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 10. Dezember 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 41891. W skutek upoważnienia wys. c. k. ministerstwa skarbu, sprzedawane będą tak zwane krajowe cygareta (papierosy), 100 podwójnych cygaretów za 2 zł. 70 cent. jedno zaś podwójne cygareto za 3 centy.

Cygareta te tak są sporzadzone, że przed użyciem na dwie równe części przełamane być muszą.

Trafikantom jednakże nie wolno sprzedawać cygareta już przełamane.

Od c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Lwów, dnia 10. grudnia 1865.

(99) **Edikt.** (1)

Nr. 6493. Vom k. k. Kreisgerichte Złoczow wird hiemit kundgemacht, daß in Folge Ersuchschreibens des Lemberger k. k. Landesgerichtes auf Ansuchen der galizischen ständischen Kredit-Anstalt in Lemberg zur Befriedigung der Forderungen derselben im Betrage von 11586 fl. $3\frac{1}{2}$ kr. und 14252 fl. 75 kr. öst. W., dann der Provision von den bereits fälligen Raten von 304 fl. und 370 fl. $12\frac{1}{2}$ kr. öst. W. mit 4% und der gegenwärtigen Kosten von 13 fl. 34 kr. öst. Währ. die öffentliche exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Hrn. Edmund Grafen Dzieduszycki gehörigen Güter Budyłów, Brzeżanyer Kreises in zwei Terminen, das ist am 9. März und 16. März 1866, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts wird abgehalten werden.

Bei diesen zwei Feilbiethungsterminen werden die obigen Güter nur um und über den als Ausrufspreis dienenden, in Folge buchhalterischen Erträgnißausweises ermittelten Werth von 62.480 fl. 10 kr. KM. oder 65.604 fl. $17\frac{1}{2}$ kr. öst. W. hintangegeben werden, und jeder Kauflustige ist verpflichtet als Vadium 6560 fl. 40 kr. öst. Währ. im Baaren, in galizischen Sparkassebücheln, in galizischen Pfandbriefen, oder in galizischen Grundentlastungs-Obligazionen mit den Talons und Kupons nach dem letzten Kurswerthe der Lemberger Zeitung zu erlegen.

Falls diese Güter bei den obigen zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht veräußert werden könnten, so wird zur Vernehmung der Gläubiger Behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 20. März 1866 um 10 Uhr Vormittags angeordnet.

Wegen Einsicht des Erträgnißausweises und des Landtafelauszuges, so wie der Lizitazions-Bedingungen in ihrem vollen Inhalte werden die Kauflustigen an die hiergerichtlige Registratur gewiesen.

Endlich wird jenen, Hypothekargläubigern, welche nach dem Ausstellungstage des Landtafelauszuges, d. i. nach dem 2. Mai 1865 in die Landtafel gelangen sollten, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht, oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbiethungstermine zugestellt werden könnte, ein Kurator in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Schrenzel mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Zakrzewski bestellt, und diese Gläubiger von dieser Feilbiethungsausschreibung und der Kuratelsbestellung mittelst des gegenwärtigen Ediktes in die Kenntniß gesetzt.

Złoczów, am 31. Dezember 1865.

Uwiadomienie.

Nr. 6493. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie niniejszem wiadomo czyni, że w skutek odezwy c. k. Lwowskiego sądu krajowego na prośbę galicyjskiego Towarzystwa kredytowego na zaspokojenie pretensyi tegoż w kwotach 11.586 złr. $3\frac{1}{2}$ c. i 14.254 złr. 75 c. w. a. tudzież prowizyi od zapadłych już rat umorzenia 304 złr. i 370 złr. $12\frac{1}{2}$ c. w. a. po 4%, dalej kosztów teraźniejszych 13 złr. 34 c. w. a., publiczny przymusowy przetarg dóbr Budyłowa w obwodzie Brzeżańskiem leżących do dłużnika p. Edwarda hr. Dzieduszyckiego należnych w dwóch terminach t. j. 9. marca i 16. marca 1866 o 10tej godzinie z rana w tymże c. k. sądzie przedsięwziętym zostanie.

Przy tych dwóch terminach dobra wymienione tylko za, lub nad cenę wywołania sprzedane będą.

Za cenę wywołania stanowi się wartość tych dóbr przez buchhalteryczny wykaz dochodów w kwocie 62.480 złr. 10 kr. m. k. czyli 65.604 złr. $17\frac{1}{2}$ c. w. a. obliczona, a każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest, wadyum w kwocie 6560 złr. 40 c. w. a. w gotówce, w książeczkach galic. kasy oszczędności, w listach zastawnych gal. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami, i talonami wedle ostatniego kursu Gazety lwowskiej złożyć.

Gdyby dobra te w powyższych dwóch terminach, za, — lub nad cenę wywołania sprzedane być nie mogły, na ten czas celem postanowienia ułatwiających warunków przetargu oznacza się termin na dzień 20. marca 1866 o 10tej godzinie z rana.

Względem przejrzenia wykazu buchhalterycznego dochodów i wyciągu hypotecznego, jakoteż i co do warunków przetargu w całej ich osnowie odseła się chęć kupienia mających do tutejszo-sądowej registratury.

Nareście tym wierzycielom, którzy po wydaniu wyciągu hypotecznego t. j. po 2. maja 1865 do tabuli krajowej weszli albo którymby niniejsze uwiadomienie albo wcale nie, albo nie dość wcześnie przed terminem przetargu doręczonym być mogło, postanawia się kuratora w osobie adwokata Dra. Schrenzla z substytucyą adwokata Dra. Zakrzewskiego i tychże wierzycielów o rozpisaniu niniejszego przetargu i ustanowieniu kuratora tymże edyktem się zawiadamia.

Złoczów, dnia 31. grudnia 1965.

(63) **Kundmachung.**

Nr. 18616. Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft in Gemäßheit des §. 16. des Verfahrens in Preßsachen zu Recht erkannt:

Das in Leipzig im Jahre 1865 im Verlage des F. A. Brockhaus erschienene polnische Werke, betittelt: „Biblioteka pisarzy polskich Tom 31. — Wizerunki polityczne dziejów państwa polskiego Tom 4. — Polska w kraju w 1848 roku sprawy poznańskie, krakowskie i galicyjskie. — Zbiór dokumentów z tych czasów jako materyałów do historyi politycznej państwa polskiego“ begründe den Thatbestand des Verbrechens der Stöhrung der öffentlichen Ruhe des Staates nach §. 65. a. St. G., und werde demnach im Sinne §. 36. des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 die weitere Verbreitung dieses Werkes für den ganzen Umfang des österreichischen Kaiserstaates verbothen.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Lemberg, am 31. Dezember 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 18616. C. k. sąd krajowy we Lwowie na mocy nadanej sobie przez Jego c. k. Apostolską Mość władzy urzedowej na wniosek c. k. Prokuratoryi państwa w myśl §. 16. postępowania prasowego, orzeka:

Dzielo nakładem F. A. Brockhaus w Lipsku 1865 wydane pod tytułem: „Biblioteka pisarzy polskich Tom 31. — Wizerunki polityczne dziejów państwa polskiego Tom 4. — Polska w kraju w 1848 roku sprawy poznańskie, krakowskie i galicyjskie. — Zbiór dokumentów z tych czasów jako materyałów do historyi politycznej państwa polskiego“ — zawiera w sobie istotę czynu zbrodni zakłócenia spokojności publicznej w myśl §. 65. a. prawa karnego, przeto wedle §. 36. ustawy prasowej dalsze rozpowszechnienie tego dzieła w całym obrębie państwa austryackiego niniejszem zakazuje się.

Z c. k. sądu krajowego w sprawach karnych.

Lwów, dnia 31. grudnia 1865.

(2536) **Kundmachung.** (3)

Klein-Verkauf.

Nr. 6495. Im hiesigen k. k. Verpflegs-Magazin findet täglich der Verkauf von Kleien Statt.

Lemberg, am 5. Dezember 1865.

Obwieszczenie.

Sprzedaż otrąb (grysu).

Nr. 6495. W tutejszym c. k. magazynie prowiantów wojskowych przedają się codziennie otręby.

Lwów, dnia 5. grudnia 1865.

(83) **Edikt.** (3)

Nr. 11781. Vom k. k. Kreisgerichte zu Tarnopol wird zur Einbringung der von der lat. Kirche in Hałuszczyńce mit dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes in Lemberg vom 6. Dezember 1859 Z. 43361 ersiegten, seit dem 1. Mai 1852 bis letzten Jänner 1860 rückständigen 5% Zinsen vom Kapitale 750 fl. KM. jährlicher 37 fl. 30 kr. KM., zusammen 305 fl. 16½ kr. öst. W., dann der Gerichtskosten von 40 fl. 88½ kr. öst. W., der Urtheilsgebühr von 5 fl., ferner der Exekuzionskosten 6 fl. 4 kr., 10 fl., 18 fl. 57 kr. und 45 fl. 86 kr. öst. W., und eigentlich nach Abschlag der vom Herrn Dr. Raimund Sebmid auf Rechnung obiger Gesammtforderung gezahlten Betrages von 376 fl. 47 kr. öst. W., zur Einbringung des noch unberichtigten Restes obiger Gesammtforderung mit 90 fl. 59 kr. öst. W., und der gegenwärtigen Exekutionskosten von 55 fl. 84 kr. öst. W. die mit dem kreisgerichtlichen Bescheide vom 23. Mai 1864 Z. 3561 bewilligte, wegen Nichterscheinens von Kauflustigen fruchtlos gebliebene exekutive Feilbiethung der laut Dom. 118 pag. 354 n. 7 haer. und Dom 231 pag. 276 nr. 9 haer., dann Dom. 36 pag. 200 nr. 7 haer. und Dom. 231 pag. 236 nr. 9 haer., ehemals dem Ignaz Hryniewiecki, dann laut Dom. 231 pag. 266 nr. 6 haer. den Eheleuten Leonhard und Josefa Stieber, jetzt laut Dom 231 pag. 276 nr. 7 haer. dem Herrn Dr. Raimund Schmid und laut Dom. 231 pag. 276 und 277 nr. 16 und 17 haer. dem Herrn Anton Fedorowicz eigenthümlich gehörigen Gutsantheile von Hałuszczyńce, Tarnopoler Kreises, in zwei Terminen, d. i. am 15. März 1866 und am 12. April 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise des ehedem den Eheleuten Herrn Leonhard und Frau Josefa Stieber, gegenwärtig laut Dom. 231 pag. 267 nr. 7 haer. dem Herrn Dr. Raimund Schmid gehörigen Gutsantheils von Hałuszczyńce wird der nach dem Schätzungsakte dtto. 16. Mai 1861 erhobene Werth pr. 7713 fl. 7²/₄ kr. öst. W., und zum Ausrufspreise des, dem Herrn Anton Fedorowicz gehörigen Gutsantheils von Hałuszczyńce der nach dem Schätzungsakte dtto. 29. November 1860 erhobene Werth von 9089 fl. 15 kr. öst. W. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10% Perzent des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3. Im Falle weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termine für die Gutsantheile der Schätzungswerth gebothen werden sollte, so wird zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger im Zwecke der Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagsatzung auf den 12ten April 1866 4 Uhr Nachmittags unter der im §. 148 G. O. festgesetzten Strenge anberaumt.

4. Die übrigen Feilbiethungsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hinsichtlich der auf diesen Gutsantheilen haftenden Lasten, der Steuern und anderen Abgaben werden die Kauflustigen an die k. Landtafel und an das k. k. Steueramt in Skałat gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden verständigt:

I. Die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der lat. Kirche in Hałuszczyńce als Exekutionsführerin, dann Namens der lat. Kirche in Czerniłów mazowiecki und der gr. kath. Kirche in Hałuszczyńce, dann des Staatsschatzes als sonstiger Pfandgläubiger.

II. Die Exekuten Herr Dr. Raimund Sebmid und Herr Anton Fedorowicz als Eigenthümer der feilzubiethenden Gutsantheile von Hałuszczyńce.

III. Die Rechtsbesiegten, als: Agatha Zakrzewska, eigentlich nach ihrem inzwischen erfolgten Tode deren liegende Masse und die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben derselben, dann Johann Hryniewiecki unbekannten Aufenthaltes durch den in der Person des Herrn Dr. Koźmiński mit Substituirung des Herrn Dr. Delinowski bestellten Kurator und durch Edikt.

IV. Nachstehende Hypothekargläubiger, als:

1. Herr Anton Fedorowicz.
2. Herr Hilarius Kemplicz.
3. Mayer Byk.
4. Die minderjährigen Albina und Casimira Fedorowicz durch ihre Mutter und Vormünderin Frau Johanna Fedorowicz.
5. Herr Arthur Błotnicki, eigentlich dessen Nachlaßmasse, als Erbe des Ignaz Hryniewiecki.
6. Wasylissa Hryniewiecka, geborne Wojnarowska.
7. Franz Xawer und Stanislaus Stadnicki.
8. Josef Hryniewiecki.
9. Eheleute Xawer und Clara Strzetelskie.
10. Martin Płuszczewski.
11. Josef Raciborski.
12. Johann Horodyski, Pupil des Peter Horodyski.
13. Basil Poznański.
14. Faustin Lipczyński, eigentlich dessen Erben, als: Emerentiana Lipczyńska, geborne Dzierzanowska, Erasm, Leopold, Johann, Ludwig Lipczyńskie, Sofie Morawska, geborne Lipczyńska, Amalie Morawska, geborne Lipczyńska, und nachdem auch Letztere gestorben ist, deren Erben, als: Valeria, Philippina, Julianna, Tymon, Marianna und Ceslaus Morawskie.
15. Ludwig Gajewski.
16. Eheleute Anton und Theresia Kożuchowskie.
17. Sofie Tymowska, 2ter Ehe Drozdowska, geborne Ptaszyńska.
18. Die Masse nach Salomea Kłodnicka, rücksichtlich deren Kinder: Thadeus, Anton, Johann, Antonina und Julianna Kłodnickie nebst sonstigen Erben.
19. Magdalena Chadzyńska, geborne Witkowska,

alle von 5 bis 19 genannten Gläubiger als dem Leben und Aufenthalte nach unbekannt, oder deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben und Rechtsnehmer; — endlich

V. Alle diejenigen, welche seit der Ausstellung des Landtafel-Auszuges, d. i. seit dem 28. Oktober 1865 als Eigenthümer oder Gläubiger in die Landtafel an die Gewähr gelangten, oder denen aus was immer für einem Grunde der Feilbiethungsbescheid nicht rechtzeitig behändigt werden könnte, durch den in der Person des Herrn Dr. Ritter v. Żywicki mit Substituirung des Herrn Dr. Weisstein bestellten Kurator und durch Edikt.

Tarnopol, am 4. Dezember 1865.

Edykt.

Nr. 11781. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu wiadomo czyni, że na zaspokojenie wygranych przez łac. kościół w Hałuszczyńcach wyrokiem c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 6. grudnia 1859 l. 43361 od 1. maja 1852 do ostatniego stycznia 1860 zaległych 5% odsetek od kapitału 750 złr. m. k. w rocznej kwocie 37 złr. 30 k. m. k. razem zatem wygranej sumy 305 złr. 16½ c. w. a., kosztów sądowych w kwocie 40 złr. 88½ c. w. a., należytości prawnej za wyrok w kwocie 5 złr., jakoteż kosztów egzekucyi w kwotach 6 złr. 4 c., 10 złr., 18 złr. 57 c. i 45 złr. 86 c. w. a., a właściwie po odtrąceniu kwoty 376 złr. 47 c. w. a. przez pana Dra. Rajmunda Schmidta na rachunek powyższej łącznej wierzytelności zapłaconej, celem zaspokojenia jeszcze niezapłaconej reszty powyższej wierzytelności łącznej w kwocie 90 złr. 59 c. w. a. i teraźniejszych kosztów egzekucyi w kwocie 55 złr. 84 c. w. a., uchwałą c. k. sądu obwodowego z dnia 23. maja 1864 do l. 3561 dozwolona, w skutek niezgłoszenia się chęć kupienia mających udaremniona egzekucyjna sprzedaż wedle dom. 118, pag. 354 n. 7. haer. i dom. 231. pag. 276. n. 9. haer., potem dom. 36. pag. 200. n. 7. haer. i dom 231. p. 236 n. 9. haer. niegdyś Ignacego Hryniewieckiego, potem wedle dom. 231. pag. 266. n. 6. haer. małżonków Leonharda i Józefy Stieber, teraz wedle dom. 231. pag. 267. n. 7. haer. pana Dra. Rajmunda Schmida i wedle dom. 231. pag. 276. i 277. n. 16. i 17. haer. pana Antoniego Fedorowicza własnych części dóbr Hałuszczyńce, w obwodzie Tarnopolskim w dwóch terminach to jest na dniu 15. marca 1866 i 12. kwietnia 1866 każdą razą o 10. godzinie przed południem pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie.

1. Za cenę wywołania części dóbr Hałuszczyńce niegdyś małżonków pana Leonharda i pani Józefy Stieber a teraz wedle dom. 231. pag. 276. n. 7. haer. pana Dra. Rajmunda Schmida własnej, bierze się wartość szacunkowa w kwocie 7713 złr. 7²/₄ c. w. a., a za cenę wywołania części dóbr Hałuszczyńce pana Antoniego Fedorowicza własnej bierze się wartość szacunkowa w kwocie 9089 złr. 15 c. w. a.

2. Chęć kupienia mający obowiązanym będzie 10% ceny wywołania jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce, albo w obligacyach państwa, albo w listach zastawnych gal. towarzystwa kredytowego wedle kursu, albo nareszcie w książeczkach kasy oszczędności według wartości imiennej złożyć, którento zadatek od nabywcy zatrzymanym, w razie, jeżeli w gotówce złożonym był, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonym, innym licytantom zaś po skończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3. W razie gdyby ani przy pierwszym, ani przy drugim terminie wartość szacunkowa za te części dóbr ofiarowaną by nie była, natenczas celem ułożenia warunków ułatwiających wierzycieli hipotecznych na termin sądowy dnia 12. kwietnia 1866 o godzinie 4tej po południu pod rygorem §. 148. u. p. s. wzywa się.

4. Reszta warunków licytacyjnych w registraturze sądu tutejszego przejrzeć można.

Względem ciężarów podatków i innych danin na powyższych częściach dóbr zostających, odsyła się chęć kupienia mających do k. tabuli krajowej i do c. k. urzędu podatkowego w Skałacie.

O niniejszej licytacyi zawiadamia się:

I. c. k. prokuratoryę skarbu w imieniu kościoła łacińskiego w Hałuszczyńcach, jako egzekucyę prowadzącego, potem w imieniu kościoła łacińskiego w Czerniłowie mazowieckim, i kościoła gr. kat. w Hałuszczyńcach, jako też w imieniu skarbu państwa, jako wierzycieli hypotecznych.

II. egzekwowanych pana Dra. Rajmunda Schmida i pana Antoniego Fedorowicza, jako właścicieli sprzedać się mających części dóbr.

III. strón w sporze upadłych, jako to: Agatę Zakrzewską, właściwie po tymczasowo nastąpionej śmierci, masę leżącą i spadkobierców z imienia i miejsca pobytu nieznanych, dalej Jana Hryniewieckiego z miejsca pobytu nieznajomego przez ustanowionego kuratora pana adwokata Dra. Koźmińskiego z zastępstwem pana adwokata Dra. Delinowskiego i przez edykta.

IV. następujących wierzycieli hypotecznych, jako to:

1. Pana Antoniego Fedorowicza.
2. Pana Hilarego Kemplicza.

3. Mayera Byka.
4. Nieletnich Albinę i Kazimirę Fedorowiczów, przez ich matkę i opiekunkę panią Joannę Fedorowiczowę.
5. Pana Arthura Błotnickiego, a właściwie tegoż masę nieobiętą, jako sukcesora Ignacego Hryniewieckiego.
6. Panią Wasylisę z Wojnarowskich Hryniewiecką.
7. Pana Franciszka Xawerego i pana Stanisława Stadnickich.
8. Pana Józefa Hryniewieckiego.
9. PP. małżonków Xawerego i Klarę Strzetelskich.
10. Pana Marcina Płuszczewskiego.
11. Pana Józefa Raciborskiego.
12. Pana Jana Horydyskiego, pupila pana Piotra Horodyskiego.
13. Pana Bazylego Poznańskiego.
14. Pana Faustyna Lipczyńskiego a właściwie tegoż spadkobierców p. Emerentianę Lipczyńskę, Erazma, Leopolda, Jana, Ludwika Lipczyńskich, Zofię Morawskę, Amalię Morawskę, a ponieważ także i ostatnia umarła, tejże spadkobierców, jako to: Waleryę, Filipinę, Juliannę, Tymona, Mariannę i Czesława Morawskich.
15. Pana Ludwika Gajewskiego.
16. PP. małżonków Antoniego i Teresę Kożuchowskich.
17. P. Zofię Tymowskę 2go ślubu Drozdowskę.
18. Masę po Salomei Kłodnickiej a względnie tejże dzieci: Tadeusza, Antoniego, Jana, Antoninę i Juliannę Kłodnickich oprócz innych sukcesorów.
19. Magdalenę Chądzyńskę.

Wszystkich od pozycyi 5 do 19 namienionych wierzycieli jako ze życia i pobytu niewiadomych, albo tychże z imienia i pobytu niewiadomych spadkobierców i prawonabywców, nakoniec

V. Wszystkich tych, którzy od wygotowania wyciągu tabularnego to jest, od dnia 28. października 1865 jako właściciele lub jako wierzyciele do tabuli krajowej weszli, albo którym z jakiejkolwiek bądź przyczyny uchwała licytacyę zezwalająca wcześnie doręczoną niezostała, przez w osobie pana adwokata Dra. Zywiekiego w zastępstwie pana adwokata Dra. Weissteina ustanowionego kuratora i przez edykta.

Tarnopol, dnia 4. grudnia 1865.

(79) **Edikt.** (3)

Nr. 4. Vom Samborer k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann auf das allfällige in den Kronländern, für welche die J. N. vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Stryjer Kaufmanns J. A. Batsch hiemit der Konkurs eröfnet, und allen, welche eine Forderung wider den Verschuldeten haben, aufgetragen, damit sie ihre auf was immer für Recht sich gründenden Ansprüche bis Ende März 1866 anmelden sollen, widrigens sie von dem vorhandenen, und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein zu der Maße gehöriges Gut haben, den Eigenthums-, Retentions- oder Pfandrechtes, oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein — und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zur Vertretung der Kridamasse wird der Landesadvokat Dr. Kohn mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Ehrlich, zum einstweiligen Verwalter des Vermögens wird der Stryjer Handelsmann Morgenstern ernannt, und zur Wahl des stabilen Vermögensverwalter und Kridatarenausschusses, sowie zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung eine Tagfahrt auf den 4. April 1866 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 9. Jänner 1866.

(80) **Edikt.** (3)

Nr. 9494. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes dem Israel Landau bekannt gemacht, daß in dem Rechtsstreite des Ascher Japke gegen Israel Landau wegen 253 fl. öst. W. s. N. G. dem letzteren Belangten, der im Laufe des Rechtsstreites den Wohnort verlassen und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf seine Gefahr und Kosten der Herr Advokat Dr. Schrenzel mit Substituirung des Advokaten Dr. Zakrzewski als Kurator bestellt worden ist, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertretter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Złoczow, am 6. Dezember 1865.

(75) **Edikt.** (3)

Nr. 65376. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Abraham Abusch mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Włodzimierz Borkowski sub praes. 22. Dezember 1865 Z. 65376 wider denselben eine Klage pto. 1274 Silber-Rubel überreicht habe, worüber unterm heutigen die Zahlungsauflage z. Z. 65376 ex 1865 ergangen ist.

Da der Wohnort des Belangten Abraham Abusch dem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Landes-Advokat Dr. Rechen mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Frenkel auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungauflage dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 27. Dezember 1865.

(82) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 9343 ex 1865. Peter Rathgeber aus Kołpiec in Galizien, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landes-Zeitung zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem A. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müßte.

Vom k. k. Bezirksamte.

Drohobycz, den 3. Jänner 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 9343 ex 1865. Wzywa się niniejszem Piotra Rathgebera z Kołpca w Galicyi, który nieprawnie za granicą państwa austryackiego przebywa, ażeby w przeciągu trzech miesięcy, od pierwszego umieszczenia tego edyktu w urzędowym Dzienniku Gazety krajowej powrócił i swą nieprawną nieobecność usprawiedliwił, w przeciwnym bowiem razie przeciw niemu wedle najwyższego patentu z d. 24. marca 1832 r. postąpić by się musiało.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Drohobycz, dnia 3. stycznia 1866.

(101) **Konkurs** (1)

Nr. 12450. Zu besetzen die Postexpedientenstelle in Jezierzany gegen Dienstvertrag und Kauzionserlag von 200 fl. Jahresbestallung 100 fl., Amtspauschale 24 fl. jährlich, Bothenpauschale für die Unterhaltung täglicher Bothenfahrten zwischen Jezierzany und Borszczów 420 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung, namentlich der Vermögensverhältnisse und des Besitzes eines zur Ausübung des Postdienstes geeigneten Lokales längstens binnen vier Wochen bei der Postdirekzion in Lemberg einzubringen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen wird auf jene Bewerber reflektirt werden, welche die Stelle für ein geringeres als das oben angegebene Bothenpauschale anzunehmen bereit sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 14. Jänner 1866.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.